

Die neuen Films

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **6 (1916)**

Heft 41

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

On voit aussi des poissons qui semblent faire comme le „looping the loop“ puis l'expédition croise un bateau de pêche avec les poissons mordant à l'appât.

L'expédition arrive au plus profond des grottes de corail, là, où les merveilles de la mer dépassent toute description.

M. Georges Williamson, pour divertir ses invités plonge devant la chambre photographique, puis des indigènes plongent à leur tour et l'un d'eux après s'être ébatu parmi des magnifiques éventails de coraux ployant sous l'énorme courant, rapporte, en souvenir de cette promenade un éventail et des morceaux de corail à la femme du Gouverneur.

C'est au cours de cette promenade que fut découverte également l'épave d'un vieux navire, coulé par un bâtiment de guerre américain en 1863.

L'effet du soleil sur l'épave est des plus remarquables.

Le Gouverneur et sa femme reviennent enchantés de leur première excursion sous-marine. On débarque près de l'île Watting où Christophe Colomb débarqua lui-même pour la première fois sur le nouveau continent. Un moment marque d'ailleurs cet emplacement authentique.

De grandes fêtes sont ensuite données en l'honneur de l'expédition: Défilé de troupes indigènes, danses de tango, etc. . . .

Entre temps l'expédition se livre à d'intéressantes études cinématographiques sur la pêche aux harpons, des tortues et aussi des éponges.

On voit comment sont arrachées au fond de la mer ces éponges dont les types sont des plus variés et les

formes des plus étranges. On voit aussi comment ont travaillées après leur sortie de la mer ces éponges dont l'industrie est une des richesses de la région ou croise l'expédition Williamson.

Puis nous voyons les différentes transformations du costume de scaphandrier à l'occasion d'une nouvelle plongée de Georges Williamson qui désire aller explorer lui-même l'épave découverte au large de l'île Watting. La toilette est des plus pittoresques, les chaussures du plongeur pesant chacune 7 kilogs pour assurer la stabilité de l'homme.

Par la chambre photographique, nous suivons Georges Williamson au travail. Le courant est si fort que le plongeur a peine à marcher. Enfin il fait une fructueuse excursion rapportant avec différents autres débris de l'épave, une cloche avec une inscription espagnole et des pièces de monnaie rouillées arrachées à coups de hache de la coque du navire.

Enfin, les frères Williamson nous offrent les vues les plus sensationnelles de leur expédition: celles de la chasse aux requins et de la capture de ces monstres.

Pour terminer nous assistons au spectacle des plus angoissants que la cinématographie nous a jamais montré: celui du combat d'un homme contre des requins. C'est d'abord le combat d'un indigène avec un de ces monstres marins. Mais, tout le drame de l'action s'étant déroulé en dehors du champ de l'objectif, toute la scène est à recommencer, c'est alors qu'Ernest Williamson se dévouant plonge lui-même et livre à un requin un combat à mort.

C'est la première fois qu'on est parvenu à enregistrer par la photographie, un pareil combat.

Die neuen Films.

World Films office, Genève

hat für zwei Wochen noch den grössten, je gezeigten wissenschaftlichen Film zu vermieten, eine selten günstige Gelegenheit, einem gebildeten Publikum etwas wirklich Hervorragendes zu servieren. Wir fühlen uns in das Milieu der Jules Verne'schen Romane hineinversetzt, wenn wir an Bord eines Unterseebootes in die Meerestiefen tauchen, um die ersten kinematographischen Unterseeaufnahmen vorzunehmen, um den ganzen, märchenhaften Zauber der Meerestiefen mit all den phantastischen Pflanzen- und Tiergebilden zu schauen. Wie weit haben wir es doch in der Wissenschaft und in der Kinematographie gebracht! Nichts erscheint unmöglich, und was geniale Dichter einst in ihrer übersprudelnden Phantasie erträumt haben, wird heute zur Wirklichkeit. Dieser Film verbleibt leider nicht in der Schweiz, sondern ist nur vorübergehend in unserem Lande, auch sind nur noch, wie gesagt, zwei Wochen zu vergeben. Wer sich also dafür interessiert, der wende sich rasch an die World-Films in Genf, oder deren Vertreter Herrn Meyer in Zürich (Bahnpostfach).

Nordische Films Co., Zürich

Wenn die „Nordische“ etwas ankündigt, so muss es etwas sein, denn es steht ausser jedem Zweifel, dass alle von ihr editierten und vertriebenen Films erstklassig sind, allenfalls mit der Modifikation, dass unter den vielen erstklassigen Filmschöpfungen eben noch eine grosse Reihe „Schlagerfilms“ und unter die „Siegerklasse“ fallende Qualitäts-Arbeiten sich befinden. „Cartoons“ ist auch heute wieder in einer mysteriösen Voranzeige auf dem Tapet und wer sich dafür interessiert, wird an die „Nordische“ schreiben. Wir glauben, wohl annehmen zu dürfen, dass derjenige, welcher abzuschliessen gedenkt, über diesen mysteriösen Film aufgeklärt werden wird.

Pathé frères, Zurich

Die „Geheimnisse von New-York“ sind wohl Jedem bekannt, sie haben lange genug alle Freunde von guten Detektivfilms an die Kinokassen gerufen. Nun begegnen wir der Heldin aus dieser Filmserie, Fräulein Peare White, in einer neuen Reihe ausserordentlicher und sensationeller Erlebnisse, betitelt „Elaines Abenteuer“.

Wollte man annehmen, diese zweite Serie von für sich doch wieder einzelnen Dramen seien vielleicht weniger interessant und spannend als die „Geheimnisse von New-York“, so wäre das grundfalsch. Der Autor, selbst ein abenteuerlicher Phantast der Feder und des Gedankens, hat seine ersten Filmwerke in der Genialität der Ideen und der Szenerien weit übertroffen. Kühne und todesverachtende Erlebnisse reißen sich eines an das andere, den Films, vom ersten bis zum letzten, ausserordentliche Spannung verleihend.

National-Films, Berlin

„Schwert und Herd“ betitelt sich ein neuer grosser Film dieser Gesellschaft. Ein Film, dem man bereits die Bezeichnung „Ein deutscher Quo vadis“ beigegeben hat, und das will viel heissen. Der Film ist insofern etwas ganz hervorragendes, als sämtliche Solorollen von den Mitgliedern des Kgl. Schauspielensembles in Berlin dargestellt wurden, und zwar mit spezieller, offizieller Erlaubnis der Kgl. Theaterintendantur. Der Film „Schwert und Herd“ wurde im Auftrage des Reichsausschusses für Kriegsbeschädigte inszeniert und soll demnächst fertiggestellt sein.

Filmbörse

Im Café Steindl, Bahnhofstrasse in Zürich, waren am 9. Oktober folgende Besucher der Filmbörse anwesend:

Herr Chr. Karg, Luzern.
 Herr Meier, (World Film Genf).
 Herr Charles de Croix, Paris und Berlin.
 Herr Singer, Basel.
 Herr A. Hawelski, Zürich.
 Herr Direktor Franzos, (Nordische), Zürich.
 Herr Kreibich, (Nordische), Zürich.
 Herr L. Bürstein, St. Gallen.
 Herr Goldfarb, Zürich.
 Herr Georg Korb, Lausanne.

Herr Paul Schmidt, (Itala-Film), Zürich.
 Herr Naar, Saloniki.
 Herr Albert Cochet, (Gaumont), Zürich.
 Herr Fritz Korsower, Zürich.
 Herr Guggenheim, St. Gallen.
 Herr Max Ullmann, Bern.
 Herr E. Gutekunst, Zürich.
 Herr Henry Hirsch, Zürich.
 Herr E. Koos, (Iris Film), Basel.
 Herr K. Hellemann, Herisau.
 Herr J. Speck, Zürich.
 Herr Joseph Lang, (Iris Film), Zürich.
 Herr u. Frau Heyll, Zürich 2 und Zug.
 Frau Siegrist, Oerlikon.
 Herr W. Mantowani, (Eden), Zürich.
 Herr Fleury Mathey, Genève.
 Herr Weissmann.
 Herr Zubler, Monopolfilm-Verlag, Basel.

Administration

Der im Heft Nr. 40 des „Kinema“ avisierte Artikel die Wahrheit ist zu bringen überflüssig, nachdem die in letzter Stunde noch vom Verbands-Sekretär eingetroffenen „Verbandsnachrichten“ die Situation klären und genaueren Aufschluss geben.

Wir können nur nicht verstehen, wie unsere Kollegin, die L.-B.-B. sich so schlecht kann informieren lassen und — sogar — Drahtnachrichten bringt, die auch nicht im Geringsten mit der Wirklichkeit übereinstimmen.

Auch im „Film“, eine in Neapel herauskommende italienische Zeitschrift, wird gegen den schweizer. Filmverleiher-Verband gewettert, merkwürdigerweise in genau denselben Worten wie die L.-B.-B. in ihrer Nr. 37, so dass wir annehmen müssen, der Artikel sei aus derselben übersetzt, oder aber — und vielleicht treffen wir das Richtige — er sei vom gleichen schweizerischen Korrespondenten.

Die Redaktion.

Livrées für Kino-Portiers

liefert prompt und billig

Confections-Haus G. Bliss,
 Limmatquai 8, Zürich I.

r1016

Antiseptische Desinfektions-Essenz „Pinastrozon“ luftfrischendes Zerstäubungs-Parfüm (in 100facher Konzentration):
 100 Gr.: à 8.—; 500 Gr.: à 32.—;
 250 Gr.: à 18.—; 1000 Gr.: à 60.—.

Allein-Herstellung und Versand durch: **Pinastrozon-Laboratorium „Sanitas“ Lenzburg.**

1046

E. Gutekunst, Spezialgeschäft für Kinematographie-Projektion, Klingenstrasse 9, Zürich 5, Telefon 4559.

Lieferung und Installation kompl. Kino-Einrichtungen. — Grosses Lager in Projektions-Kohlen Siemens A. & S. A. etc.

Gebrauchte Apparate verschiedener Systeme.

Umformer, Transformer, Widerstände, Schalttafeln, Klein-Motoren, Projektionsapparate, Glühlampen etc.

Fabrikations- und Reparaturwerkstätte.

Druck: A. Graf, Buch- u. Anzeigen-druckerei, Bülach-Zürich.